

Resolution Sektion Arc Jurassien von syndicom

Resolution: Reform AHV 21 vielleicht ... aber nicht in dieser Form!

15'000 protestierten am 18. September in Bern gegen die Reform AHV 21 und forderten: AHV 21 – kommt nicht in Frage! Nein zur Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65! Nein zum Rentenabbau!

Die Vorlage wird im Parlament bald erneut beraten werden. Sie ist ein inakzeptabler Angriff auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und künftigen Rentnerinnen und Rentner:

- **Die Reform wird hauptsächlich auf dem Rücken der Frauen ausgetragen, die statt bis 64 neu bis 65 arbeiten sollen.**
- **Die Reform sieht einen flexiblen Beginn des Rentenbezugs ab 62/63 bis 70 Jahren vor. Geringverdienende sind dadurch gezwungen, solange zu arbeiten, bis sie nicht mehr können.** Heute sind nach Erreichen des gesetzlichen Rentenalters mehrheitlich nur noch Arbeitnehmende mit tiefen Löhnen oder Unterbrüchen in der Berufslaufbahn erwerbstätig. Ihre AHV-Rente reicht zum Leben nicht aus.
- **Die Reform ersetzt das gesetzliche Rentenalter durch ein «Referenzalter», das leicht nach hinten verschoben werden kann. Mit dem flexiblen Ruhestand steht die Tür für eine Erhöhung des Rentenalters für alle weit offen.**
- **Zur teilweisen Finanzierung der AHV ist eine Erhöhung der MWST vorgesehen. Diese unsoziale Steuer belastet vor allem die ärmeren Bevölkerungsteile, welche denselben Steuersatz bezahlen wie die Reichen.**

Mit einer Erhöhung der AHV-Beiträge um 0,9% könnten die Massnahmen der AHV 21 ersetzt werden. Würde tatsächlich Lohngleichheit eingeführt, erhielten die AHV-Kassen zusätzliche Einnahmen von mehr als 800 Millionen Franken.

Ein Lohnanstieg um 2% würde zu 2% höheren Einnahmen aus den Lohnbeiträgen führen. Das sind 680 Millionen Franken mehr für die AHV.

Aus allen diesen Gründen und weil es nicht in Frage kommt, das Rentenalter der Frauen oder der Männer zu erhöhen, **fordert die Sektion Arc Jurassien von syndicom an ihrer Generalversammlung vom 16. Oktober 2021:**

- **Die eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier sollen andere Wege für eine Reform der AHV 21 prüfen;**
- **Der Bundesrat soll die Reformvorschläge der beiden Kammern für die AHV 21 berücksichtigen;**
- **Unsere Gewerkschaft und der Schweizerische Gewerkschaftsbund sollen über eine Mobilisierung alles daransetzen, dass andere Möglichkeiten für die Reform AHV 21 geprüft werden, und diese Reform allenfalls mit allen verfügbaren Mitteln bekämpfen.**

Saignelégier, 16. Oktober 2021

Im Namen des Vorstands

Chantal Cattin



Sekretärin